



Alpenvereinsjahrbuch **BERG 2012**



# Chronik II: Frauen *special*

Frauenalpinismus ist mehr, als auf Achttausender zu steigen

>> Von Karin Steinbach Tarnutzer

*Im Jahr 2010 waren Bergsteigerinnen immer wieder in den Schlagzeilen, wenn es darum ging, welche Frau als Erste auf allen 14 Achttausendern stand. Jenseits dieser alpinistisch nicht immer überzeugenden Besteigungen erbringen Frauen im Bergsport allerdings viel größere Leistungen – nur nimmt fast niemand Notiz davon. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit stellt dieser Beitrag exemplarisch herausragende Begehungen weniger bekannter Akteurinnen der letzten Jahre vor.*







Eine Schwäche für Bigwalls im Karakorum hat die Ukrainerin **Marina Kopteva** aus Kiew. Innerhalb eines Drei-Frauen-Teams mit ihrer Landsmännin **Anna Yasinskaya** und der Russin **Galina Chibitok** beging sie im Herbst 2010 die technische Route „Czech Express“ (VI, A3–4) auf den 5850 Meter hohen Amin Brakk. Im Sommer 2011 war sie am Großen Trangoturm unterwegs. Ganz auf das Techno-Klettern – noch dazu im Alleingang – hat sich die Katalanin **Silvia Vidal** spezialisiert. Nachdem sie drei Jahre zuvor am Nordostpfeiler (5300 m) des Shipton Spire in Pakistan „Life is Lilac“ (6a, A4+) solo erstbegangen hatte, eröffnete sie im Sommer 2010 an einer namenlosen Wand im Kailash-Parbat-Massiv im indischen Gliedstaat Himachal Pradesh die Route „Naufragi“ (6a+, A4+) im selben Stil. 25 Tage verbrachte sie allein in der Wand, ohne technische Kommunikationsmittel und damit völlig auf sich allein gestellt, zudem meist im Monsunregen – vermutlich deshalb nannte sie ihre Route „Naufragi“, zu Deutsch „Schiffbruch“.

Die Französin **Stéphanie Bodet**, die wie Ines Papert ursprünglich als Wettkampfkletterin begann, führten Kletterexpeditionen praktisch rund um die Welt: nach Marokko, Algerien, Mali, Namibia, Jordanien, Indien, Brasilien, Patagonien. Zwölf Tage verbrachte sie bei der ersten Wiederholung von „Rainbow Jambaia“ (7c+) in der Wand des Sal-

to Angel in Venezuela, am pakistanischen Nameless Tower konnte sie die „Eternal Flame“ zu neunzig Prozent frei klettern. Bisheriger Höhepunkt war die erste Rotpunktbegehung von „Tough Enough“, des angeblich „härtesten Bigwalls der Welt“ durch die Karambony-Ostwand auf Madagaskar. Sie gelang ihr 2008 mit ihrem Partner Arnaud Petit sowie Sylvain Millet und Laurent Triay, wobei sie die mit 8c bewertete Schlüsselseillänge auf einer Variante (8b+) umgingen.

#### Alpines (Sport-)Klettern

Für die Steigerung der reinen Kletterschwierigkeit zeichneten in den Achtziger- und Neunzigerjahren Luisa Iovane, Catherine Destivelle, Isabelle Patissier und Lynn Hill verantwortlich. Nach der Jahrtausendwende war es die Baskin **Josune Bereziartu**, die den Standard kontinuierlich höher setzte und 2005 mit der „Bimba Luna“ im schweizerischen St-Loup als erste Frau eine Sportkletterroute im Grad 9a+ kletterte – eine bis heute unübertroffene Leistung, der in der UIAA-Skala eine XI+ entspricht. In den letzten Jahren orientierte sie sich eher an Mehrseillängenrouten und trat beispielsweise mit der Onsight-Rotpunktbegehung der „Divina Comedia“ in den Pyrenäen gemeinsam mit ihrem Mann Rikar Otegui hervor, die auf dem Niveau 7c vollständig mit natürlichen Sicherungsmitteln abzusichern ist.

Eine Route mit Ruf: Als erste Frau wiederholt Nina Caprez im Juli 2011 den „Silbergeier“ (8b+) an der Vierten Kirchlispitze im Rätikon. Gemischte Gefühle am Einstieg, heikle Plattentraverse in der zweiten Seillänge (7c+), Entspannen am No-hand-rest (oben) – und perfekte Wasserrielen in der mit 8a+ bewerteten dritten Seillänge (links).

Fotos: S. Schlumpf

Allgemein lässt sich feststellen, dass der Weg der Kletterinnen oft vom Sportklettern zum alpinen Klettern führt, wobei die jüngste Generation meist in der Kletterhalle begonnen hat oder nach einer Wettkampfkariere nach neuen Herausforderungen sucht. Die Schweizerin **Nina Caprez** etwa entwickelte sich nach Wettkampferfolgen zu einer der stärksten alpinen Sportkletterinnen. 2010 gelangen ihr die Mehrseillängenrouten „Ali Baba“ (8a+) im südfranzösischen Aiglun und „Hotel Supramonte“ (8b) auf Sardinien, im Mai 2011 „Tom et je ris“ (8b+, eine 70 m hohe Sportklettertour in Verdon) sowie die zweite Wiederholung der Arnaud-Petit-Route „Délicatessen“ (8b) auf Korsika und im Juli die erste Frauenbegehung von Beat Kammerlanders „Silbergeier“ im Rätikon, der mit dem Grad 8b+ jahrelang zu den drei schwersten Alpintouren gehörte.

Ein noch größeres Multitalent – Nina Caprez bouldert auch bis zum Grad Fb 7c der Fontainebleau-Skala – war die Belgierin **Chloé Graftiaux**, bei der Wettkampf, Sportklettern und alpines Klettern Hand in Hand gingen. 2010 gewann sie den Eiskletter-Weltcup in Val Daone und wurde in der Gesamtwertung des Boulder-Weltcups Dritte. Sie boulderte bis Fb 7c, kletterte Sportkletterrouten bis 8b+, war im Eis bis WI 6 sowie in Mixed-Routen bis M11 unterwegs und hatte mit 22 Jahren bereits zahlreiche große Touren im Mont-Blanc-Gebiet wie etwa den Frêneypfeiler, im Yosemite die „Nose“, den „Freerider“ und „Separate Reality“ sowie Artif-Routen in Verdon (bis A3+) begangen. Die unglaublich vielseitige junge Frau, die in Grenoble lebte und Bergführerin werden wollte, kam im August 2010 im Abstieg von der Aiguille Noire de Peuterey durch einen von Stein Schlag ausgelösten Absturz ums Leben.

In dieser Intensität und auf so hohem Niveau zu klettern setzt umfangreiches Training voraus. Doch auch Frauen, die den Sport nicht professionell betreiben, erreichen oft ein hohes Niveau – von dem allerdings meist nur das persönliche Umfeld erfährt. Exemplarisch herausgehoben sei die 1982 geborene Südtirolerin **Rebecca Finch**, Biologin und in Ausbildung zur Bergführerin. Sie beging neben den Nordwänden von Ortler und Königsspitze, der „Ginat“ auf die Droites und der „Schweizerföhre“ auf die Courtes viele große Routen in ihrer Heimat, den Dolomiten: unter ande-

rem den „Weg durch den Fisch“ (IX-) in der Marmolada-Südwand (nach eigenen Angaben „leider nicht ganz frei“), „Masada“ (6c, A1) am Sass Maor, „Jugendliebe“ (VIII) und „Loss lei heb schun“ (IX-) am Heiligkreuzkofel, „Ötzi trifft Yeti“ (VIII+) an der Kleinen Zinne und „Viva México, cabrones“ (VIII-, erste Frauenbegehung) in der Civetta-Nordwestwand. Eine ähnlich gute Kletterin ist ihre Landsmännin **Judith Gögele**.

### Sportklettern und Bouldern

Um noch kurz in Südtirol zu bleiben: **Angelika Rainer** ließ 2008 durch ihre erste Rotpunktbegehung der „Via Italia 61“ (8a) am Piz Ciavazes aufhören, setzte aber ansonsten den Schwerpunkt auf Sportkletterrouten (bis 8a+/8b) sowie auf Eisklettern und Drytooling; sowohl 2009 als auch 2011 wurde sie Eiskletter-Weltmeisterin. Bei den reinen Sportkletterinnen ist zuallererst die Französin **Charlotte Durif** zu erwähnen, die eine beispiellose Liste von Begehungen aufweist. Allein im Jahr 2010 gelangen ihr 41 Routen in den Graden 8a und 8a+, neun Routen im Grad 8b (davon vier onsight), vier Routen im Grad 8b+ (eine davon onsight) und sechs Routen im Grad 8c. Eine dieser 8c-Routen, die „Les rois du pétrole“ im französischen Pic St-Loup, kletterte sie onsight und ist damit die erste Frau, die den oberen zehnten bzw. unteren elften UIAA-Grad auf Anhieb meisterte. Zudem eröffnete sie 2009 zwei neue Wege im Grad 8c+ (UIAA XI-/XI). Eine davon, die „Pull-Over“ in der Grotte de Galetas in Verdon, bewertete Adam Ondra bei seiner Wiederholung als „8c+ hard“.

Es dürfte wohl nur noch eine Frage der Zeit sein, wann eine der Nachwuchskletterinnen den Schwierigkeitsgrad 9a erreichen und eventuell auch den von Josune Bereziartu aufgestellten Rekord 9a+ brechen kann. Ebenfalls regelmäßig im Grad 8c bewegt sich die Spanierin **Daila Ojeda**, die Partnerin von Chris Sharma: Sie kletterte 2010 drei Routen in diesem Grad und 2011 eine 8b+/8c. Die Deutsche **Sarah Seeger** konnte mit „Odd Fellows“ im Nördlichen Frankenjura eine weitere 8c (nach dem „Steinbock“ im Jahr 2009) sowie die Boulder „Rothaut“ und „Hollow Man“ (beide Fb 8a+ trav.) begehen. Zu den 8c-Frauen gehört außerdem die Österreicherin **Angela Eiter**, die im November 2010 im spanischen Santa Linya mit der „Engravids eskerbs ext.“ ihre erste 8c+ abhaken